



Standölaufenfarbe

Harzfreier, fetter Öllack für wetterbeanspruchtes Holzwerk und Eisenmetall im Außenbereich

Mit feinen Mineralpigmenten angeriebene Leinöl-Standöl-Verkochung mit exzellenter Dauerhaftigkeit und Wartungsfreundlichkeit im Außenbereich. Neigt getreu überlieferten Ölfarbrezepturen auch bei intensiver Bewitterung nicht zum Abblättern. Geeignet für Eisenmetalle, maßhaltiges Holz (Fenster, Außentüren) als auch für nicht oder bedingt maßhaltiges Holz (Verschalungen, Dachgauben, Klappläden). Ideal für stil- und materialgerechte Holzbehandlung in Restaurierung und Baudenkmalpflege, unübertroffen dauerhaft auf Fachwerk.

1. Produkteigenschaften

Klassische Standölverkochung, vernetzt durch oxidative Trocknung zu einem diffusionsfähigen und wasserquellfreien Anstrichfilm. Porentiefes Eindringen durch „kriechfähiges“, niedermolekulares Lackleinöl sorgt für untrennbare Verankerung auf porösem, trockenem und griffigem Holzwerk. Feinst gemahlene Mineralpigmente und Eisenoxide eröffnen ein erdiges, denkmalgerechtes Farbspektrum fernab der plakativen Buntheit moderner Synthesefarbstoffe. Nach Vorbild alter sikkativierter Standölfarben der Baudenkmalpflege erfolgt der Auftrag in 2 bis 3 dünnen Schichten.

Besonders wertvoll für nicht oder bedingt maßhaltige Hölzer der Denkmalpflege und Fachwerk. Neigt auch bei intensiver Bewitterung nicht zum Abblättern und Verspröden. Auch im Renovierungsfall entsteht keine verspröden, Dampf sperrende und aufwendig zu entfernende Überschichtdicke an organischen (Kunstharz-)Filmbildnern.

1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte, „fette“ und harzfreie Verkochung aus Lackleinöl und rein pflanzlichen, widerstandsfähigen Standölen
- Gelöst in leicht eindringenden ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln
- Fein angeriebene Mineralpigmente, kombiniert mit mineralischen UV-Absorbieren, gewährleisten höchste Farb- und Lichteinheit
- Kunstharzfrei

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Außenbereich
- Absolut denkmalgerecht in Stofflichkeit, Anmutung und Nuancierung
- Spannungsarm, neigt nicht zum Abblättern
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar
- Hoch ergebiger, verarbeitungsfreundlicher High Solid
- Diffusionsfähig und Feuchte regulierend
- Wasserabweisend und wasserquellfrei
- Höchste Lichteinheit und Farbtonbeständigkeit dank rein mineralischer Pigmentierung
- Abwitterung durch Matteffekt und dezente Kreidung
- Frei von filmbildenden und verspröden Kunstharzen und Weichmachern jeder Art

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte _{20°C} :	ca. 1,20 kg/L	
Viskosität:	ca. 100 s	3-mm Auslaufbecher ISO 2431
s _d -Wert (H ₂ O):	≤ 0,50 m	
Farbbeständigkeit:	Klasse B1	BFS-Merkblatt 26
Glanzgrad 85°:	mittlerer Glanz, seidenglänzend	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	> 61°C	
VOC-Anteil (max.):	300 g/L	ChemVOCFarbV, Kat. A/d
Festkörpergehalt:	ca. 78 % (High Solid)	

* Werte farhtonabhängig

1.2.3. Farbton

- 8 lichte, denkmalgerechte Standardfarbtöne inklusive Weiß
- Beliebig untereinander mischbar



Standölaufenfarbe

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und/oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.
- Auf konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität achten, chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen.
- Metallisch blankes Eisenmetall oder Stahl, geeignet für die Korrosivitätskategorien C1–C3 nach DIN EN ISO 12944-2.
- Nicht für verzinktes Stahlblech und Buntmetalle.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- **Auf maßhaltigem sowie optisch anspruchsvollem Holz (Fenster, Außentüren):**
 - Grundierung mit BEECK Ölgrund
 - Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe
 - 2 deckende Anstriche mit BEECK Standölaufenfarbe
- **Auf allen anderen Hölzern je nach Bewitterungssituation und Erfordernis:**
 - Grundierung mit BEECK Ölgrund
 - 2–3 deckende Anstriche mit BEECK Standölaufenfarbe
- **Auf Eisenmetallen und Stahl:**
 - Grundierung mit BEECK Rostschutzgrund
 - Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe
 - 2 Anstriche mit BEECK Standölaufenfarbe

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- **Holz:**

Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit BEECK Ölgrund grundieren, gut sättigen. Mürbes, abgewittertes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit BEECK Lackverdünner abwaschen. Harzreiches Außenholz (z. B. Lärche) neigt in der Wärme zum Harzfluss, an Südseiten berücksichtigen. Eiche (Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe!) ebenso wie Holzwerkstoffe unbedingt vorab bemustern, auf Eignung im Außenbereich und entsprechende Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Außenverschalungen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Abgewitterte, rissige, lose und abblätternde Altanstriche auf Lack-, Acryl- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porentief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzanstriche gründlich anschleifen und ggf. anlaugen, direkt mit BEECK Vorstreichfarbe weiterbehandeln, nur rohes, saugfähiges Holz mit BEECK Ölgrund einlassen. Bauhölzer und maßhaltige Bauteile (Fenster!) vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal mit BEECK Vorstreichfarbe vorstreichen.
- **Glasfalze und Dichtstoffe (Fenster!):**

Elastische Dichtstoffe nicht überstreichen, Anstrich 1 mm auf den Dichtstoff begrenzen. Plastische Dichtstoffe, soweit vom Hersteller vorgesehen, überlackieren, wegen Verträglichkeit bemustern. Erhärtende Dichtstoffe, z. B. Leinölkitte, vor Überlackieren ausreichend durchtrocknen lassen, Herstellerhinweise beachten.

Anmerkung zu BEECK Vorstreichfarbe:
Als weißmatter, rationeller Zwischenanstrich speziell auf maßhaltigen Hölzern (Fenster!) empfohlen. Kann bei volltonigen bzw. buntfarbigen Deckanstrichen auch durch die entsprechende BEECK Standölaufenfarbe ersetzt werden. Alternativ: BEECK Vorstreichfarbe mit maximal 20 % des entsprechenden Buntlackes tönen.
- **Eisenmetalle und Stahl:**

Gründlich entrostet, anschleifen und mit BEECK Lackverdünner entfetten, mit BEECK Rostschutzgrund und BEECK Vorstreichfarbe vorbehandeln.
- **Ungeeignete Untergründe** sind waagrecht verbaute bzw. gering schräge der Witterung ausgesetzte Hölzer, mechanisch beanspruchte sowie solche mit Erdkontakt. Konstruktiven sowie eventuell chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 beachten. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe bemustern.

Nicht überstreichbar sind plasto-elastische, haftungsschwache und verspröde Altanstriche auf z. B. Acrylbasis. Ebenfalls ungeeignet sind verzinktes Stahlblech, Buntmetalle sowie stark korrosionsgefährdete Bereiche.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

2.3.1. Wartung und Nachbehandlung

Holz im Außenbereich ist wartungsbedürftig. Bei intensiver Bewitterung Nachbehandlung durch leichtes Anschleifen und Überlackieren nach etwa 2–4 Jahren. Einfache konstruktive Maßnahmen wie Dachüberstände, Kantenrundung und sorgfältige



Standölaufenfarbe

Holzauswahl (Resistenzklassen) verlängern die Wartungszyklen, die Dauerhaftigkeit von Holz und Anstrich insgesamt erheblich. Aufheizeffekte und vorzeitige Mattierung bei dunklen Farbtönen und Volltönen an Südseiten beachten, z. B. bei Ultrablau. Schmutzanflüge regelmäßig mit Seifenwasser oder alkoholischem Reiniger abwaschen, begünstigen Schimmelfall. Bei hartnäckigem, wiederkehrendem Befall mit Schimmelpilzen und Mikroorganismen sind fungizid ausgestattete Holzschutzanstriche zu erwägen.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen, Kunststoffe und Beschläge – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge streichen.
- Bei getönten und volltonigen Anstrichen für genügend qualifizierte Arbeitskräfte und reibungslosen Anstrichablauf sorgen. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen.
- Nicht bei Nässe, Frostgefahr, auf heißen Flächen oder in praller Sonne verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +8°C
- Zur Trocknung für Lüftung und Wärme sorgen, frische Anstriche schonend behandeln.
- Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normalklima nach 24 Stunden schleif- und überstreichbar
- Nur getrocknete Anstriche überstreichen. Blockfest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Fensterfalz vermeiden.
- Frische Außenanstriche vor Regen schützen, Gerüstfolie vorhängen.

2.4.2. Anwendung

Verarbeitung von BEECK Standölaufenfarbe mit Ringpinsel, Flachpinsel, Lackrolle oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).

- Vor Gebrauch BEECK Standölaufenfarbe gründlich aufrühren.
- Absolut dünn-schichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung auftragen. Trocknungsverzug bei zu sattem und/oder ungleichmäßigem Auftrag. Auf gute Kantenabdeckung achten.
- Überschichtdicken vermeiden, auch auf rauen Untergründen wie Fachwerk und sägerauer Schalung gut ausstreichen.
- Bei Bedarf mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen, speziell beim Erstanstrich, auf saugenden und rauen Untergründen sowie bei Spritzverarbeitung.
- Zwei farbtongleiche Deckanstriche mit BEECK Standölaufenfarbe im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) zwischen den Anstrichen fein zwischenschleifen, entstauben und überlackieren.
- Auch bei Spritzverarbeitung Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waagerechten Flächen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt für glatte, normal saugende Untergründe bei ca. 0,08 L BEECK Standölaufenfarbe pro m² und Arbeitsgang. Mehrverbrauch auf sägerauem Holz und Fachwerk durch Musteranstrich ermitteln.

Gebindegrößen: 0,25 L / 0,75 L / 3 L / 10 L

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 18 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, nicht untermischen. Produkt niemals in lösemittelquellbare Behälter umfüllen.



Standölaufenfarbe

6. Sicherheitshinweise

- EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.
- Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.
- Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.
- Nicht rauchen, Zündquellen fernhalten.
- Schleifstaub und Sprühnebel nicht einatmen.
- Umgebung vor Spritzern schützen.
- Von Putzlappen und anderen getränkten Materialien geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlossenen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.
- Produktreste gemäß den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.
- Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.
- Abfallschlüssel (EAKV-Code): 080111
- GISCODE: M-LL04

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.